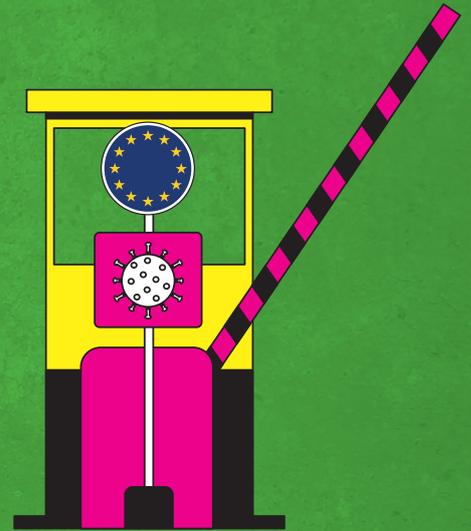


GRÜNER 10-PUNKTE-PLAN

**CORONA
GRENZÜBER-
SCHREITEND
BEWÄLTIGEN**



Corona grenzüberschreitend bewältigen

Grüner 10-Punkte-Plan

Corona stellt die gesamte Europäische Union, ihre Mitgliedsstaaten und die Regionen gemeinsam vor eine der größten Herausforderungen der jüngeren Geschichte. Bewältigen lässt sich diese Herausforderung nur, wenn sich die Eindämmung des Virus an der Art seiner Ausbreitung statt an Landesgrenzen orientiert und die Regionen sowie Mitgliedsstaaten untereinander solidarisch sind.

Nach 35 Jahren Schengen sind grenzüberschreitendes Leben, lieben und arbeiten zu einer Selbstverständlichkeit in Europa geworden. Auch in einer Pandemie sollte das Recht der Freizügigkeit nur soweit eingeschränkt werden, wie es für den Infektionsschutz unabdingbar ist. Besonders in den Grenzregionen sowie aus beruflichen und familiären Gründen muss das grenzüberschreitende Reisen weiterhin möglich sein.

Mit Blick auf Bayerns Lage im Herzen Europas fordern wir daher:

1. Pauschale **Grenzschließungen des Bundes** und einen Rückfall in nationales Denken wie im Frühjahr darf es nicht erneut geben.
2. Eine **Taskforce für jede Grenzregion** aus Bund, Freistaat Bayern und betroffenen Kommunen gemeinsam mit den Nachbarstaaten soll eingerichtet werden, um Infektionsschutzmaßnahmen möglichst gut zu koordinieren.
3. Bestehende **Ausnahmeregelungen in der bayerischen Einreisequarantäneverordnung** sollen beibehalten werden. Sie sollen auch für die Wiedereinreise gelten, wenn ein triftiger Grund in einem anderen EU-Mitgliedsstaat und nicht in Bayern liegt. Die Regelung zu sozialen Belangen soll auf den Besuch von engen Familienmitgliedern ausgeweitet werden.
4. Neben der bereits bestehenden quarantänefreien Möglichkeit der **kurzzeitigen Ausreise** in Risikogebiete (max. 48h) soll eine entsprechende Regelung zur **kurzzeitigen Einreise** (max. 24h) nach Bayern geschaffen werden, wie sie z.B. bereits in Rheinlandpfalz besteht. Damit soll vor allem der Lebensrealität in den Grenzregionen Rechnung getragen werden und ein vereinfachter Umgang mit Pendler*innen sowie im Dienstleistungsverkehr erreicht werden.
5. Die **Quarantäne nach der Einreise aus einem Risikogebiet** soll bei einem negativen Corona-Test entfallen. Der Test wird auch dann anerkannt, wenn er bereits vor der Abreise durchgeführt wurde und nicht älter als 48h ist. Eine Karenzzeit bis zur Testung in Bayern soll es nicht geben. Auf die Möglichkeit einer zusätzlichen Testung einige Tage nach der Einreise soll hingewiesen werden.
6. Die **Einstufung von Risikogebieten** sowie die daraus folgenden Regelungen für Reisen sollen sich an einem gemeinsamen europäischen Rahmen orientieren. Die bereits bestehende europäische Corona-Ampel beim ECDC soll hierzu als Orientierung dienen.

7. Für notwendige **Reisen in andere EU-Mitgliedsstaaten** müssen entsprechende Testkapazitäten geschaffen werden, damit bereits in Bayern ein Corona-Test durchgeführt werden kann. Das Ergebnis des Tests muss so rechtzeitig vorliegen, dass der Test bei der Reise maximal 48h zurückliegt.
8. Verbindungen des **grenzüberschreitenden ÖPNVs** sollen unter Beachtung der Infektionsschutzmaßnahmen aufrechterhalten werden.
9. Für den **Wintertourismus** muss ein abgestimmtes Konzept mit den Nachbarstaaten erarbeitet werden, welches sowohl ein koordiniertes Vorgehen bei den Infektionsschutzmaßnahmen als auch beim Testen gewährleistet.
10. Die **intensivmedizinischen Kapazitäten** zur Behandlung von schweren Covid19-Verläufen müssen stetig analysiert werden. Bei Bedarf sowie Verfügbarkeit sollen Kapazitäten zur Behandlung von Personen in besonders schwer betroffenen Regionen in Europa frühzeitig zur Verfügung gestellt werden.

Stand: Oktober 2020



KONTAKT:

Florian Siekmann, MdL,
Europapolitischer Sprecher
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Bayerischen Landtag
Maximilianeum, 81627 München

Tel.: 089 4126-2827

florian.siekmann@gruene-fraktion-bayern.de
www.gruene-fraktion-bayern.de